

L01216 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 1. 4. 1902

1. 4.

Lieber Arthur!

Die mir zugeschickten Proben find von jener heute so weit verbreiteten Talentlofigkeit, die glaubt, es genüge einige Wendungen von »modernen« Autoren aufzufchnappen, und gar nicht zu bemerken schein, daß sie gar nichts zu sagen hat. Dies schließt nicht aus, daß der Verfasser vielleicht sich zum Journalisten eignen könnte. Eine »Schmuck-Notiz« über Allerheiligen oder die Eröffnung oder Schließung eines Cafés oder eine schöne Leich' ist ja ganz was anderes. Doch müßte man davon Proben sehen und wissen, was er sich unter »Journalist« (der er, wie Du schreibst, werden will) eigentlich denkt.

Herzlichst
in Eile
Dein alter

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 646 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »902« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »87«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S.228.